



Das Buch gibt Antworten auf die Frage, wie Schule auch ganz anders gestaltet werden kann.“



Schule ganz anders

Das aktuelle Schuljahr endet in wenigen Wochen. Die anhaltende Bildungsdebatte wird damit aber nicht auf Eis gelegt. Vielmehr stellt sich auch in Anbetracht der Zentralmatura die Frage: Wie kann es gelingen, Schule in Österreich grundlegend anders zu denken und zu gestalten? Alternativschulen bestehen zwar auch in Österreich schon seit Jahrzehnten, Kinder, die sie besuchen, werden aber nach wie vor skeptisch beäugt, ihre Eltern haben Erklärungsbedarf, ebenso die Lehrer, die dort unterrichten. Seit 35 Jahren besteht die SchülerInnen Schule des WUK, eine Institution, die ohne die klassischen Bestandteile wie Schularbeiten und Disziplinierungen auskommt. Das vorliegende Buch erscheint zum Jubiläum und stellt mit seinen Texten und Interviews einen interessanten Beitrag zur österreichischen Bildungsdebatte dar. (Milena Verlag, 268 Seiten, 17,90 Euro)



Alternative Modelle

Wer Zukunft gestalten will, muss im Jetzt ansetzen, ist sich die Autorin Eva Douma sicher. In „Juhu, wir werden alt und bauen ab! Arbeiten und Leben in Zeiten des Klimawandels“ stellt sie, ausgehend von einer aktuellen Bestandsaufnahme, Ideen zur Zukunftsgestaltung vor, die zunächst ungewöhnlich klingen. Ziel ist es, neben den ausgetretenen Wegen zu gehen und zu schauen, welche Alternativen an Arbeits- und Lebensformen es zukünftig geben wird. Wie erhalten wir Lebensqualität und Produktivität in einer alternden Gesellschaft? Wie sichern wir Innovation und Weiterentwicklung auch ohne grotesken Ressourcenverbrauch? Welche Bedingungen brauchen wir, damit Menschen im Alter gut aufgehoben sind? Wie lässt sich ein würdiges Leben für möglichst viele Menschen dauerhaft sicherstellen? Das Buch versucht Antworten zu geben. (Cividale Verlag, 260 Seiten, 19,90 Euro)



Neue Orientierung

Noch nie wurden Kinder so sehr beschirmt, behütet, bespaßt und gefördert wie heute. Und noch nie wurden sie so sehr mit sich selbst und mit ihrer Entwicklung alleine gelassen – ohne gültige Regeln, ohne Wegweiser, ohne echte Vorbilder, meint Autor Kurt Gallé: „Erziehungsmuster folgen gegenwärtig keinen allgemeingültig verbindlichen Regeln und spiegeln die kultivierte Unverbindlichkeit unseres Gesellschaftssystems wider.“ Die Gesellschaft werde sich in den nächsten Jahrzehnten den Vorwurf gefallen lassen müssen, die Kinder allein gelassen zu haben. Und was noch schwerer wiege: Man werde sich den Konsequenzen stellen müssen, die „ein unbetreutes Erwachsenwerden der Nachfolgegeneration mit sich bringt, wenn wir nicht rechtzeitig die Reißleine ziehen und einen Schutzschirm in Richtung Fürsorge, Verantwortung und Disziplin öffnen“. (Braumüller Verlag, 144 Seiten, 18,90 Euro)

VON JOHANNES KOPRIVNIKAR

Vor 42 Jahren gegründet, dürfen sich die Halbtürner Schlosskonzerte als älteste Konzertreihe des Burgenlandes bezeichnen. Darauf ist Philippa Königsegg-Aulendorf, Schlossherrin und Präsidentin des Vereines Halbtürner Schlosskonzerte, besonders stolz. „Seit der Gründung gibt es diese Konzerte ohne Unterbrechung. Wir sind klein, aber fein und bieten Top-Qualität, die nie abgebrochen ist“, betonte die Präsidentin bei der Programmvorstellung 2015 im Raiffeisen Finanz Center Eisenstadt.

In den vielen Jahren seit der Gründung hat sich so etwas wie der „Geist von Halbtürn“ herausgebildet: Der intime Rahmen des barocken Freskensaales, das Naheverhältnis zwischen Publikum und Künstlern, die besondere Bereitschaft der Gäste innezuhalten und sich auf intensive Begegnung mit Musik einzulassen, verleihen den Konzertabenden unverwechselbare Aura. Ein kundiges Publikum aus Wien und Umgebung, mehr und mehr auch aus der Region rund um das Schloss im burgenländischen Seewinkel, weiß diese Aura zu schätzen und in Kombination mit der schlosseigenen Gastlichkeit (Übernachtungsmöglichkeit, Restaurant, Vinothek des Weingutes Schloss Halbtürn) zu genießen. Philippa Königsegg-Aulendorf: „Besonders freut uns, dass immer mehr Gäste ihren Urlaub im Burgenland an die Konzerttermine anpassen.“ Als zusätzliche Attraktionen der einstigen Sommerresidenz Maria Theresias locken u. a. der Skulpturenpark und die Jahr für Jahr stattfindenden Ausstellungen, heuer „1900 bis 1930 – Eine atemlose Zeit“ (bis 26. 10.).

So wie viele Gäste fühlt sich auch Pianist, Organist und Dirigent Robert Lehrbaumer, der die künstlerische Leitung vom Komponisten und Mitbegründer der Schlosskonzerte, Robert Schollum (+1987), übernommen hat, von der familiären Halbtürner Atmosphäre und von idealen Voraussetzungen für künstlerisches Wirken regelrecht „ins Burgenland hineingesogen“. Musikalische Vielfalt auf hohem Niveau lautet Lehrbauers Motto für die insgesamt acht Konzerte an den Samstagabenden (19.30 Uhr) zwischen 11. Juli und 29. August, davon sieben im Freskensaal des Schlosses und eines in der ebenfalls barock ausgestatteten Halbtürner Kirche.

Arien & Lieder stehen zum Eröffnungskonzert am 11. Juli auf dem Programm. Der gut vernetzte künstlerische Leiter hat dafür den singulären Bassisten Robert Holl gewonnen, eine Institution der Liedkunst vor allem, aber auch einer der großen Wagner-Interpreten. Er singt u. a. Stücke aus Mozarts „Zauberflöte“ und Wagners „Meistersingern“ sowie Lieder von Haydn, Schubert und Schumann.

Das *Orchesterkonzert* am 18. Juli in der Kirche erfüllt mit der „Unvollendeten“ einen lang gehegten, gewiss auch mit den Gästen geteilten Wunsch von Gräfin Philippa, denn Schuberts 7. Symphonie hat ihr in Jugendtagen Wege zur klassischen Musik gewiesen, wie sie sich erinnert. Zweiter Fixpunkt des Programms ist die Wiederentdeckung des vor 200 Jah-



Halbtürn mit musikalischem Schloss-Geist

Konzerte im Juli und August:
Raiffeisen Burgenland und Uniqa erweitern den finanziellen Spielraum.



Scheckübergabe im Raiffeisen Finanz Center Eisenstadt: (v. l.) Dir. Alfred Vlcek (Uniqa Burgenland), Prof. Robert Lehrbaumer, Prok. Gertraud Frank (RLB Burgenland), Schlosskonzerte-Präsidentin Philippa Königsegg-Aulendorf und Organisationsleiterin Marguerite Machek-Vos

ren in Halbtürns Nachbargemeinde Frauenkirchen geborenen Komponisten Mihály Mosonyi. Geboren als Michael Brand, ist er seinem ungarischen Nationalempfinden gefolgt, hat seinen Namen magyarisiert und galt zu seiner Zeit als einer der wichtigsten romantischen Komponisten. Aufgeführt wird ein Klavierkonzert, das Mosonyi – wie dessen enger Freund Franz Liszt sein zweites Klavierkonzert A-Dur – einsätzig gehalten hat. Robert Lehrbaumer dirigiert das Vienna International Orchestra, den Klavierpart übernimmt ein junger amerikanischer Pianist. „Romantische Musik vom Feinsten“ verspricht Lehrbaumer, der das übrige Programm je nach den jungen Meistersolisten ausrichtet, die bei diesem Konzert zum Zug kommen werden.

Virtuose Romantik gibt es am 25. Juli mit der vielfach preisgekrönten jungen tschechischen Pianistin Veronika Böhmova, der Lehrbaumer nicht nur stupende Virtuosität, sondern auch große Stilsicherheit bescheinigt, die „von sehr profundem Wissen zeugt“. Das *Wunschkonzert* am 1. August mit Mezzosopranistin Rita-Lucia-Schneider umfasst Bekanntes und Rares aus Oper, Operette, und Lied in ungewöhnlicher Bearbeitung für Klavier, Oboe und Viola.

Oper & Operette mit drei Vokalsolisten und Klavierbegleitung warten am 8. August. Das Publikum darf sich an diesem Abend entspannt Ohrwürmern von Offenbach, Verdi oder Strauß hingeben.

Jazz im Schloss am 15. August bringt die Begegnung mit Rudi Wilfer, dem Altstar der Jazzpianisten-Szene, und Sohn Felix (Violine). Rudi Wilfer hat den Blues nicht nur in den Fingern, er weiß auch amüsant darüber zu plaudern.

In *Musical & Mehr* am 22. August unternimmt die amerikanische Sopranistin Anna Baxter einen weiten Streifzug durch Musik von Irvin Berlin und George Gershwin über Lehár, Strauß und Robert Stolz bis zur spanischen Zarzuela.

Barock bis Weltmusik am 29. August bildet den Abschluss der Konzertreihe 2015. Das Gitarrenquartett „Aighetta“ aus Monte Carlo macht es spannend: Zwischen Barock, Tango, Musik von Bizet, internationaler Volksmusik und Gipsy Swing kann es bei diesem Ensemble immer wieder zu programmatischen Überraschungen kommen ...

Robert Lehrbaumer sieht in den Konzerten die Chance für das Publikum, unvergessliche Momente zu erleben, „Inseln zu schaffen für die Seele, den Geist und das, was uns erhebt“. Überaus dankbar ist er Sponsoren wie Raiffeisen Burgenland und neuerdings auch Uniqa, die es ihm ermöglichen, trotz Minibudgets den selbstgestellten hohen künstlerischen Ansprüchen gerecht zu werden. Rudolf Könighofer, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Burgenland, ist „von der Idee und Philosophie überzeugt, das Schloss Halbtürn mit seiner Historie und seinem ganz besonderen Ambiente als Bühne für Veranstaltungen zu nutzen“.

KARTEN: www.halbtürner-schlosskonzerte.at/
kartenbestellung; karten.schlosskonzerte@schloss-halbtürn.com; Tel. +43 660/7131123